

Gemeindeverwaltung
- Ostseebad Binz -

Niederschrift

über die 24. Sitzung des Finanzausschusses (7. Wahlperiode)
am 09. Juni 2022 um 18:30 Uhr

anwesend: (siehe x)
entschuldigt: (siehe e)

Unter dem Vorsitz von: Jürgen Michalski

Gemeindevertreter:

- | | | |
|----|------------------|---|
| 1. | Jürgen Michalski | x |
| 2. | Andreas Hennig | x |
| 3. | Kai Deutschmann | x |

Sachkundige Einwohner:

- | | | |
|----|-------------------|---|
| 4. | Barbara Ohrmann | x |
| 5. | Reinhard Suhrbier | x |

Gäste:

- | | | |
|----|------------------|----------------------------|
| 6. | Laura Danckwardt | (SB Kämmerei) |
| 7. | Romy Guruz | (AL Planen und Bauen) |
| 8. | Rita Küster | (AL Allgemeine Verwaltung) |

**Niederschrift der 24. Sitzung des Finanzausschusses vom 09.06.2022
- Öffentlicher Teil -**

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste
Ort: Haus des Gastes, Heinrich-Heine-Straße 7
in 18609 Ostseebad Binz

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 19:39 Uhr

Zu 1., 1.1, 1.2

Herr Michalski eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zu 2.

Die Tagesordnung wird durch den Ausschuss für Finanzen einstimmig bestätigt.

Abstimmung:

JA-Stimmen:	5
NEIN-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1 Begrüßung und Feststellung der form- und fristgerechten Ladung
- 1.2 Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift öffentlicher Teil der Sitzung vom 15.03.2022
4. Informationen aus dem Amt für Finanzen
5. Anfragen der Mitglieder des Ausschusses
6. Einwohnerfragestunde
7. Beschlussvorschlag zur 1. Nachtragshaushaltssatzung 2022/2023 und dazugehörigen Nachtragshaushaltsplan

Nichtöffentlicher Teil

8. Bestätigung der Niederschrift nichtöffentlicher Teil der Sitzung vom 15.03.2022
9. Informationen aus dem Amt für Finanzen
10. Anfragen der Mitglieder des Ausschusses
11. Sonstiges

Zu 3.

Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 15.03.2022 – öffentlicher Teil.

Abstimmung:

JA-Stimmen:	4
NEIN-Stimmen:	0
Enthaltungen:	1

Zu 4.

Frau Danckwardt gibt einen Überblick über die derzeitige finanzielle Lage. Sie informiert über die Erfüllungsstände sowie Ein- und Auszahlungen der Investitionen. Trotz Bestätigung des Eingangs aller notwendigen Dokumente, wurde durch das Landesförderinstitut noch keine Auszahlung von Fördermitteln zu den Investitionen getätigt. Aktuell werden Investitionen aus Eigenmittel finanziert. Zur Grundsteuerreform gab es eine Überarbeitung der Homepage der Gemeindeverwaltung Binz, um auch die Bürger über die anstehenden Änderungen im Grundsteuer- und Bewertungsrecht zu informieren.

Zu 5.

Keine Anfragen.

Zu 6.

Keine Anfragen.

Zu 7.

Herr Michalski bittet Frau Danckwardt um ihre Ausführungen zur Nachtragshaushaltsplanung 2022/2023. Er bittet darum Fragen im Anschluss zu stellen.

Frau Danckwardt beginnt mit dem Teilhaushalt III des Amtes Planen und Bauen. Grundlegende Änderung und Erhöhungen im Nachtrag des Ergebnishaushaltes entstehen durch die Instandhaltungsmaßnahmen der Gemeindestraßen, Anpassung der Sanitäranlagen Kita „Lütt Matten“ und die steigenden Energiekosten. Eine Neuveranlagung gibt es bei den Aufwendungen für den Winterdienst, da diese im ursprünglichen Haushaltsansatz nicht berücksichtigt wurden. Bei den dargestellten Kosten, handelt es sich um reine Instandsetzungsmaßnahmen und nicht um Investitionen.

Herr Suhrbier fragt, ob bei der Sanierung der Pestalozzistraße die Leitungen für Wasser und Abwasser erneuert worden sind?

Frau Guruz informiert:

Die Anfrage zur Erneuerung der Leitungen ist beim Zweckverband mehrmals gestellt worden. Durch den Zweckverband wurde die Erneuerung abgelehnt, da die Sanierungsmaßnahmen nur oberflächlich waren und kein grundlegender Ausbau geplant war. Wichtig ist die Installation des Regenabwassersystems, welches vorgenommen worden ist.

Herr Michalski erkundigt sich nach der konkreten Differenz für den Ausbau der Pestalozzistraße?

Frau Guruz informiert:

Im Nachtrag werden 3.000,00€ für den Baumschutz, 3.000,00€ Anpassung der Schachtdeckel sowie 3.000,00€ und 5.000,00€ für Entwurfsänderungen bzw. Optimierungen beantragt.

Zusätzlich wird von den verbleibenden Baumaterialien der Fußweg in der Margaretenstraße für 6.000,00€ instandgesetzt.

Herr Michalski fragt nach wie sich die großen Nachtragssummen zusammensetzen?
Frau Guruz erläutert wie folgt:

Die Grundplanung für den REWE-Markt war in der Planung nicht enthalten und muss somit im Nachtrag mit einer Summe von 130.000,00€ geplant werden. Weitere Kosten entstehen auf der Baustelle MZO. Durch den Artenschutz würde der Gemeinde der Bau eines Amphibienzauns auferlegt, laut Bodengutachten muss eine Grundwasserabsenkung erfolgen und zusätzlich musste die Baustelleneinrichtung erweitert werden (z.B. Baustrompoller). Der Nachtrag für diese Baumaßnahme beläuft sich auf 165.700,00€.

Anschließend erklärt Frau Danckwardt die veranlagten Investitionsmaßnahmen. Die Fördermittel aus 2021 1.878.271,16€ wurden neu veranlagt. Hinzu komme eine investive Einzahlung des Eigenbetriebes Tourismusverwaltung in Höhe von 517.543,74€ für die Förderung Strandpromenade und Übertragung Infopunkt.

Herr Michalski bitte um Erklärung der Veranlagung des Skaterparks in Höhe von 750.000,00€ und möchte wissen, ob die Maßnahme tatsächlich förderfähig ist?
Frau Guruz bezieht sich auf den Beschluss der Gemeindevertretersitzung im Dezember 2021 in welchem beschlossen worden ist, die geplante BMX-Strecke in einen Skaterpark umzuwandeln. Daher gibt es erst in diesem Jahr einen Kostenansatz. Die Förderung des Projektes erfolgt über zwei Förderquellen. 50% der Kosten werden über die Sportförderquelle des Landesförderinstitutes übernommen und 30% über Jugend- und Gemeinschaft aus der Fördermaßnahme LEADER.

Herr Suhrbier fragt warum für den Parkplatz „Alte Schule Prora“ 2019 300.000,00€ netto im Nachtrag geplant wurden, 2020 und 2021 wurde nichts geplant und neu im Nachtrag werden wieder 150.000,00€ netto geplant.

Frau Danckwardt:

In der Nachtragshaushaltssatzung 2019 wurden 301.600,00€ zur Verfügung gestellt, die Maßnahme konnte aber nicht fertig gestellt werden. Daher sollten die Mittel in die Folgejahre übernommen werden. Leider wurde das nicht umgesetzt, so dass es im Nachtrag einen neuen Haushaltsansatz geben muss und man nicht auf die Gelder aus den Vorjahren zurückgreifen kann.

Frau Ohrmann fragt ob der Parkplatz in seinem jetzigen Zustand genutzt werden könnte?

Frau Guruz: Die Nutzung des Parkplatzes ist nicht möglich, da es eine Entwässerungs- und Bodenschutzpflicht gibt, für die die Natursteinoberfläche aufgebracht werden sollte. Sie weist darauf hin, dass die Gemeinde die Nutzung des Grundstückes als Parkplatz im Bebauungsplan auch um 5 Jahre verlängern kann, um gewinnbringend zu arbeiten.

Herr Michalski bittet um Aufnahme seines Vorschlages in das Protokoll:

Er bittet zu überdenken, ob die geplanten Mittel für den Parkplatz „Alte Schule Prora“ in Höhe von 150.000,00€ netto wirklich investiert werden sollen oder ob das Grundstück anderweitig für gemeindliche Zwecke genutzt werden sollte, da die Nutzungsdauer laut B-Plan nur für zwei Jahre wäre.

Abstimmung zur Aufnahme des Vorschlages ins Protokoll:

JA- Stimmen: 5
NEIN-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

Frau Ohmann bittet auch über ihren Vorschlag abzustimmen. Den Parkplatz nach Herstellung der Naturscheinfläche für weitere fünf Jahre als Parkplatz zu nutzen um gewinnbringend zu wirtschaften.

Abstimmung:

JA- Stimmen: 2
NEIN-Stimmen: 3
Enthaltungen: 0

Herr Michalski möchte gern wissen, ob in der Nachtragshaushaltsplanung die Planungs- und Baukostenerhöhungen berücksichtigt worden sind?

Frau Guruz dazu:

Die Stoffpreisklausel wurde in den bisherigen Verträgen nicht berücksichtigt, man ist aber dabei dies aktuell aufzuarbeiten, für die Projekte MZO und Friedhof. Die Stoffpreisklausel ist für die Verwaltung neu und die Mitarbeiter haben gerade an Schulungen zum Thema teilgenommen. Durch diese neue komplexe Thematik, kann es im September noch zu Anpassungen im Nachtrag kommen.

Herr Michalski möchte den aktuellen Stand der liquiden Mittel der Gemeinde wissen. Frau Danckwardt teilt hierzu mit, dass sich aktuell circa 12.000.000€ auf den Konten der Gemeinde Binz befinden.

Herr Michalski äußert die Frage, ob es nicht sinnvoll sei mehr aus eigenen Mittel zu finanzieren, da das vorhandene Guthaben nur Negativzinsen kostet. Frau Danckwardt weißt dazu auf Übersicht Liquide Mittel- Übersicht Cashflow 2022 hin. Auf dieser ist ersichtlich, dass die Gelder für das laufende Jahr verplant sind und der Bestand an liquiden Mittel sich deutlich reduziert.

Frau Ohmann fragt wie hoch die Negativzinsen sind?

Frau Danckwardt informiert, dass im Jahr 2021 12.000,00€ Negativzinsen bezahlt worden sind.

Herr Michalski bedankt sich bei Frau Guruz für die Erklärung und Beantwortung aller Fragen und verabschiedet sie.

Frau Danckwardt startet mit dem Teilhaushalt I Allgemeine Verwaltung und erläutert hier die Ergebnisrechnung. Eine Neuveranschlagung gibt es für den Bereich Digitalisierung, um hier die Erfüllung der Vorschriften aus dem Onlinezugangsgesetz zu erfüllen.

Im Teilhaushalt II Bürgerservice gibt es eine Umstellung, die Kosten für die Tageseinrichtungen werden jetzt richtig im Teilhaushalt II Bürgerservice dargestellt. Vorab erfolgte die Darstellung über den Teilhaushalt I.

Der Nachtrag entsteht hier durch die Erhöhung der kindbezogenen Pauschale und aufgrund der steigenden Kinderzahlen.

Für den Teilhaushalt IV Finanzen ist im Ergebnishaushalt ein Mehrertrag ausgewiesen, welcher durch die Anpassung der Gewerbesteuer entsteht.

Sollte für das Parkhaus MZO ein Kredit aufgenommen werden, wurden im Nachtrag bereits die Zinsaufwendungen für ein halbes Jahr in Höhe von 35.000,00€ berücksichtigt.

Frau Danckwardt informiert über die Verbindlichkeiten gegenüber des Eigenbetriebes Tourismusverwaltung in Höhe von 2.379.944,16€. Im Gegenzug hat die Gemeinde noch Forderungen in Höhe von 517.543,74€. Diese sollen jetzt ausgeglichen werden, damit auch die Kurverwaltung liquide bleibt.

Frau Danckwardt klärt über die Veränderung der liquiden Mittel durch die Überarbeitung der vorliegenden Planung auf. Mit Nachtrag und Kreditaufnahme Parkhaus MZO ergibt sich ein Kassenbestand zum 31.12.2022 von 10.869.345,00€. Bei der vorliegenden Planung ist es daher durchaus möglich auf die Kreditaufnahme zu verzichten. Beim Eigenkapital gibt es sowohl im Kalenderjahr 2022 als auch im Kalenderjahr 2023 einen geringen Anstieg.

Herr Michalski bittet um Erläuterung der Kosten für die Digitalisierung der Schulen:

Frau Küster informiert:

Durch den Beschluss der Gemeindevertretung wurde die Planungsleistung zum Ausstattungskonzept an die IKT Ost vergeben. Diese übernehmen die gesamte Erfassung der Maßnahmen zur Digitalisierung Grund- und der Regionalen Schule, um auch hier die Fördermittel abrufen zu können. Im Nachtragshaushalt werden die Kosten für Laptops, Notebooks zur Ausstattung der Schüler aufgeführt, aber auch die Digitalisierung der Gemeindeverwaltung, z.B. durch Anpassung von Verträgen, Anpassung von Online-Formularen oder auch Erneuerung der Software.

Herr Michalski möchte wissen ob man dann für einen weiteren Lockdown besser ausgerüstet ist?

Frau Küster bestätigt dies, da auch die Lehrer neue Endgeräte erhalten werden. Leider gibt es Lieferschwierigkeiten und man wartet noch auf einen verbindlichen Liefertermin.

Für die Grundschule gibt es bereits Gesprächs- und Besichtigungstermine um das Ausstattungskonzept zu erarbeiten. Für die Regionale Schule werden die Termine folgen. Der Abruf der Fördermittel soll noch in diesem Jahr erfolgen.

Herr Michalski bedankt sich bei Frau Danckwardt für ihre Ausführungen und bittet um Abstimmung zum Beschlussvorschlag 1. Nachtragshaushaltssatzung 2022/2023 mit der Anregung die geplanten Mittel in Höhe von 150.000,00€ netto für die Maßnahme „Errichtung Parkplatz Alte Schule Prora“ Nr. 22 Im Investitionsprogramm zu streichen, um das Grundstück anderweitig für gemeindliche Ziele entwickeln zu können.

Abstimmung:

JA- Stimmen:	5
NEIN-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0


Jürgen Michalski
Ausschussvorsitzender


Sindy Kubowicz
Protokollführin